

Fachstelle Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Im Auftrag des Hessischen Ministeriums
für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Hessisches Landkreisforum „Gemeinsam für Klimaschutz und Klimaanpassung“ am 15.05.2019 in Frankfurt am Main

Am Vormittag des 15. Mai fand im Regionalverband FrankfurtRheinMain in Frankfurt das fünfte Landkreisforum der hessischen Klima-Kommunen statt. Hierzu kamen rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über der Hälfte der hessischen Landkreise und 10 Akteure von verschiedenen Einrichtungen.

Herr Salzer begrüßte die Anwesenden und stellte die Wichtigkeit der Landkreise als Akteure heraus. So sind mehr als die Hälfte der Landkreise Mitglieder bei den Klima-Kommunen und nutzen diese Plattform für den Austausch und die Vernetzung. In diesem Zeichen sollte auch die heutige Veranstaltung stehen. Es sollen interessante Gespräche, Inspirationen und konkrete Schritte der Zusammenarbeit und Kooperation entstehen und fortgeführt werden.

Präsentation – Mehrebenen-Zusammenarbeit – Vernetzt im Klimaschutz

Im Anschluss an die kurze Begrüßung übergab Herr Salzer das Wort an Herrn Voll vom Regionalverband FrankfurtRheinMain. Herr Voll hielt einen Vortrag zum Thema „Mehrebenen-Zusammenarbeit – Vernetzt im Klimaschutz“. Hierzu stellte er zunächst kurz den Regionalverband und dessen Rolle im Rahmen von Energie- und Klimaschutzaktivitäten in der Region vor. Er hob vor allem die intensive Zusammenarbeit und Vernetzung der einzelnen Akteure, die durch den Regionalverband gefördert wurde, hervor. Danach ging Herr Voll noch auf verschiedene erfolgreiche Mehrebenen-Zusammenarbeiten ein. Als ein Beispiel wurde das regionale Energiekonzept in Verbindung mit dem IKSP 2025 beschrieben. Abschließend wurde das NKI-Projekt „Landkreise in Führung“ (gelaufen bis 2018) angesprochen. Hierzu gibt es zudem ab 2019 ein Folgeprojekt „Land-Kreis-Gemeinde: starke regionale Akteure für Wirtschaft und Klimaschutz“ für das noch Landkreise zur Teilnahme gesucht werden.

Den Vortrag finden Sie zum Download unter klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de

Wenn Sie mit Herrn Voll in Kontakt treten möchten:

Michael Voll

E-Mail: voll@region-frankfurt.de

Näheres zum Regionalverband unter <https://www.region-frankfurt.de/>

Aktuelles aus dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

Frau Martin vom HMUKLV berichtete nachfolgend über die Neuigkeiten aus dem Ministerium. Sie sprach die Jubiläen der Klima-Kommunen an: die Klima-Kommunen stehen kurz vor der 200-Teilnehmermarke und haben in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Frau Martin sprach außerdem den Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 (IKSP) an. Es wurde darauf hingewiesen, dass hier neben dem Klimaschutz auch die Klimaanpassung ein sehr wichtiges Thema darstellt. Zudem berichtete Frau Martin, dass aktuell die Förderrichtlinie des Landes zum Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung überarbeitet wird, um die Klima-Kommunen noch besser zu unterstützen. Es zeigte sich, dass das Land kontinuierlich daran arbeitet, die Rahmenbedingungen für Kommunen zu verbessern.

Präsentation – „Nicht ohne meine Schlüsselakteure – Partner für den Klimaschutz vor Ort identifizieren und beteiligen“

Anschließend folgte der Vortrag von Frau Utz vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK): „Nicht ohne meine Schlüsselakteure – Partner für den Klimaschutz vor Ort identifizieren und beteiligen“. Zunächst stellte Frau Utz kurz das SK:KK vor und erläuterte die Aufgaben des Zentrums, zu denen die Beratung zu Fördermöglichkeiten, klimaschutz.de und eine Klimaschutz-Community, Fortbildungen und Austausch sowie Analysen und Empfehlungen zählen. Die Kontaktmöglichkeiten können der Präsentation von Frau Utz entnommen werden.

Im Rahmen des Vortrages stellte Frau Utz vor, dass nur wenige Prozent der Gesamtemissionen einer Kommune von der Verwaltung verursacht bzw. direkt beeinflusst werden können. Das heißt, dass die Akteure ausfindig gemacht werden müssen, die die Kommune bei Ihren Aktivitäten unterstützen können. Mit dieser Thematik setzte sich auch die Europa Universität in Flensburg auseinander: es wurde erforscht wie das akteursbasierte Prozessmodell in verschiedenen Projekten funktionierte. Grundsätzlich schaffen Akteure eine „Arena der Veränderung“. Das Modell setzt sich dabei so zusammen, dass es zunächst eine Kerngruppe benötigt, die den „Stein ins Rollen bringt“, hier findet die erste Impulsgebung statt.

Im weiteren Prozessverlauf folgt die erweiterte Kerngruppe, die gemeinsam Konzepte entwickelt und anschließend daraus über Stärkung und Ausweitung bis zum Klimaschutznetzwerk geht. Auf dieser Ebene sind die konkreten Projekte angesiedelt. Frau Utz verdeutlichte anhand verschiedener Grafiken den Prozessverlauf und die Ausweitung der Kerngruppe. Außerdem zeigte sie auf, dass durch Akteure in verschiedenen Rollen eine Dynamik in den Prozess kommt. So gibt es vier Gruppen an Akteuren: Informationsvermittler*in, Initiator*in, Beschleuniger*in, Unterstützer*in. Die einzelnen Akteure können dabei im Prozess Unterschiedliches bewirken, wie z.B. Klimaschutzprojekte umsetzen oder Klimaschutz zum Thema machen.

Diese Akteure mit ihren verschiedenen Ressourcen, Multiplikationsmöglichkeiten und Wirkungsgraden gilt es zu identifizieren. Hierzu muss eine Analyse der Akteure vorgenommen werden. Um den Prozess und die Arbeit der Akteure zu verdeutlichen wurde das Beispiel des Klimapaktes Flensburg e.V. vorgestellt. Hier gab es eine Initialzündung durch einen Klimawissenschaftler. Der weitere Verlauf und die Intensivierung des Prozesses wurde maßgeblich durch den Vorstand der Flensburger Wohnungsgesellschaft, der sein Netzwerk nutzte, gefördert. Hieraus entwickelte sich ein mittlerweile sehr großes Projekt, das stetig neue Meilensteine im lokalen Klimaschutz setzt. Diese gute Entwicklung verdankt das Projekt dabei der Arbeit von und mit Schlüsselakteuren. Es zeigte sich, dass diese Arbeit aufwändig, aber sehr wertvoll ist.

Für die Analyse und Identifikation von Schlüsselakteuren werden online Checklisten zur Verfügung gestellt, der Hinweis hierzu ist in der Präsentation enthalten. Auch die Grafiken sowie weiterführende Informationen zu den Akteuren und Prozessen sind der Präsentation zu entnehmen. Abschließend zum Vortrag wies auch Frau Utz nochmals auf das NKI-Folgeprojekt „Land-Kreis-Gemeinde: starke regionale Akteure für Wirtschaft und Klimaschutz“ hin, für das sich noch bis zum 30. Juni 2019 bewerben werden kann. Die Kontaktdaten hierfür sind ebenfalls in der Präsentation enthalten.

Den Vortrag finden Sie zum Download unter klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de

Wenn Sie mit Frau Utz in Kontakt treten möchten:

Judith Utz

E-Mail: utz@difu.de

Näheres zum Projekt Schlüsselakteure inklusive der Checkliste und aller erarbeiteten Materialien unter: www.schluesselakteure.de

Diskussion zum Thema „Schlüsselakteure“ im Zusammenhang mit dem Vortrag von Frau Utz (Difu)

Im Anschluss an den Vortrag erfolgten eine gemeinsame Erarbeitung und Diskussion der relevanten Akteure für Landkreise in Hessen: es zeigte sich, dass es viele wichtige Akteure innerhalb der Kreise gibt, die relevant für den Prozess sind. So wurden direkt zu Beginn die Genossenschaften angesprochen, die auch im Vortrag eine wichtige Rolle spielten. Diese können durch ihre Netzwerke und Kontakte von sehr großem Nutzen für die Voranbringung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sein. Ein weiterer Akteur, der in der Diskussion mehrfach angesprochen wurde, sind die Schulen. Diese können auf zwei Arten wirken: einerseits durch die Lehrer, die das Wissen an die Schüler geben und andererseits durch die Schüler, die ihr Wissen außerhalb der Schule in Familien, Vereine, Freundeskreise usw. tragen. Dieser Aspekt kann für die Landkreise als Träger von Schulen sehr wichtig sein und gut genutzt werden. Auch Kindertagesstätten können sehr gut in diese Überlegungen integriert werden. Durch die Nutzung dieser Plattform und Akteure bietet sich ein großes Potential. Weiterhin wurde in der Diskussion angesprochen, dass Unternehmen, die bereits einen Bezug zur Nachhaltigkeit aufweisen, sehr gut als Multiplikator dienen können. Als Beispiel wurden Bioläden genannt, die die Information an die Bürger weitergeben und die Wichtigkeit des Themas aufzeigen können.

Die Diskussion zeigte neben den verschiedenen Ideen und Nennungen an (potenziellen) Schlüsselakteuren auch auf, dass sich häufig Schwierigkeiten durch die Ausgangssituation oder in der Zusammenarbeit ergeben. So haben nicht alle Akteure Interesse daran, die Thematik des Klimaschutzes aufzugreifen oder es stehen andere Interessen entgegen. Wie in der Diskussion erwähnt wurde, können in komplexen Ausgangssituationen (bezogen auf mehrere Akteure) Hochschulen eine wichtige Zuarbeit leisten. Diese können, wie es z.B. an der Hochschule RheinMain gemacht wird, ein Konzept für die Zusammenarbeit entwickeln und Lösungen finden. Eine weitere Schwierigkeit, die in der Diskussionsrunde deutlich wurde, waren die personenabhängigen Entscheidungen. So ist es zum Beispiel von hoher Wichtigkeit, dass auch die Verwaltungsspitzen die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung adressieren. Diese Personenabhängigkeit lässt sich dabei auf jede Einrichtung und jedes Unternehmen übertragen. Dabei sind die Verwaltungsspitzen sehr wichtige Akteure. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, diese in dem Prozess dabei zu haben. So kann einerseits der Klimaschutz in der Verwaltungseinheit zum Thema gemacht werden und andererseits wird Personal benötigt, um den Aufwand zu bewältigen. Beispielsweise stellen auch die Netzwerke einen gewissen Aufwand dar, sind aber sehr wichtig für die Zusammenarbeit. Das systematische Zusammenbringen der Akteure ist deutlich gewinnbringend. Dabei können – wie aus der Diskussion hervorging – verschiedene Varianten sehr von Vorteil sein. Einerseits die kleineren „fachlich einheitlicheren“ Netzwerke und andererseits die großen Netzwerke, durch die viele verschiedene Positionen und Perspektiven zusammenkommen.

In der Diskussion wurde zudem deutlich, dass es für die erfolgreiche Arbeit und Ausweitung des Kernnetzwerkes gemeinsame Botschaften braucht. Diese Botschaften müssen grundlegende gemeinsame Ziele vermitteln, sollten dabei aber auf einer „groben“ Ebene bleiben. Dadurch können sie breiter gestreut werden und als Grundstein für Weiterentwicklungen und Diskussionen im kleineren Rahmen dienen. Es zeigte sich somit abschließend, dass die Strukturierung der Akteure nicht zu viel Platz einnehmen darf. Viel mehr sei es wichtig, die Akteure zu identifizieren, einen groben Rahmen vorzugeben und den Prozess mit einem Startimpuls anzustoßen, so dass dann auch Projekte umgesetzt werden können.

Marktplatzformat – 10 Tische, 10 Akteure

Im Anschluss an die Vorträge und die Diskussion folgte ein Marktplatzformat. Hierzu wurden 10 Akteure eingeladen, Informationstische im Veranstaltungsraum aufzubauen. An diesen Tischen wurden Materialien ausgelegt und die verschiedenen Akteure standen den Teilnehmenden des Landkreisforums für Fragen, Anregungen und Diskussionen zur Verfügung. Die Akteure stellten sich und Ihre Angebote kurz vor und boten so einen ersten Einblick in die Möglichkeiten und Angebote für die Teilnehmer. Anschließend wurde der „Marktplatz“ für Diskussionen und Informationen eröffnet. Durch dieses Format konnten ganz individuelle Anliegen besprochen und diskutiert werden. Zudem konnten sich die Teilnehmer auch untereinander austauschen. Die Informationsangebote der einzelnen Akteure wurden dabei rege genutzt und sehr gut angenommen. Angebote gab es von:

Fachzentrum Klimawandel und Anpassung

Das Fachzentrum beschäftigt sich mit gegenwärtigen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels in Hessen. Es stellt regionale Klimainformationen zur Verfügung und entwickelt Anpassungsmaßnahmen. Die Ergebnisse aus den Analysen des Fachzentrums werden zielgruppengerecht aufbereitet und in Form von verschiedensten Materialien (z.B. Flyer) und Formaten (z.B. Vorträge, Ausstellungen) bereitgestellt. So können Kommunen beispielsweise Materialien zur Auslage erhalten oder Vorträge mit Themenschwerpunkten für bestimmte Veranstaltungen anfragen.

Ansprechpartner: Frau Stecking - Michaela.Stecking@hlnug.hessen.de

Web: <https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung.html>

Fachzentrum Mobilität im ländlichen Raum

Um zukunftsfähige Ansätze für den öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum zu finden, haben der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) dieses Fachzentrum eingerichtet. Das Fachzentrum richtet seinen Blick nicht nur auf bestehende Mobilitätskonzepte wie beispielsweise Rufbusse oder Anrufsammeltaxis, sondern auch auf neue Entwicklungen im ÖPNV bis hin zu verschiedenen Modellen privater Mitnahme oder Mitfahrbänke. Das Fachzentrum bietet Kommunen in diesen Bereichen Hilfestellung, um geeignete lokale Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Ansprechpartner: Herr Weißhand - martin.weisshand@nvv.de

Web: <https://www.mobileshessen2020.de/fmlr>

Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Das Fachzentrum ist bei der Gesellschaft Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) angesiedelt. Das Fachzentrum konzipiert Bausteine zur Beratung, Qualifizierung und Umsetzung im Bereich Schulisches Mobilitätsmanagement, um den Weg von und zur Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Diese Angebote sollen Schulen, Schulträgern und Kommunen helfen, Schulisches Mobilitätsmanagement umzusetzen, strukturell zu verankern und langfristig zu verstetigen.

Ansprechpartner: Herr Rensch-Opelt - f.rensch-opelt@ivm-rheinmain.de und Frau Wiersing - s.wiersing@ivm-rheinmain.de

Web: <https://www.ivm-rheinmain.de/kommunaler-service/schulisches-mobilitaetsmanagement/fz-schulischesmobilitaetsmanagement/>

Hessische Energiespar-Aktion (HESA)

Die HESA ist ein Teil der Hessischen LandesEnergieAgentur und eine Kampagne des Landes Hessen mit dem Ziel, Energieeinsparmaßnahmen bei Alt- und Neubau landesweit zu fördern. Die HESA unterstützt u.a. Kommunen bei der Verbreitung von Informationen zur Gebäude- und Heizenergie-Sanierung sowie zur Stromeinsparung. Bewährte Bausteine sind das kostenfreie Unterstützungsangebot durch Vorträge, Pressemitteilungen, kommunale Energieberatungen, Ausstellungen, Broschüren, Filme, die Energiedatenbank und spezielle Kinderprogramme für Schulen und Kindergärten.

Ansprechpartner: Frau Schlepütz und Herr Klinec - Melanie.Schlepuetz@hessen-agentur.de und Boris.Klinec@hessen-agentur.de

Web: <https://www.energiesparaktion.de/wai1/showcontent.asp>

Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand (HIEM)

Die HIEM unterstützt Unternehmen bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz. Die Initiative begleitet Sie und Ihr Unternehmen als unabhängiger Experte mit einem kostenfreien Informationsangebot auf Ihrem Weg in eine sichere Energiezukunft. Im Fokus steht die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sämtlicher mittelständischer Unternehmen landesweit. Es werden Energiesparpotenziale in Unternehmen aufgedeckt und Förderprogramme gesucht, die bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen bares Geld sparen.

Ansprechpartner: Herr Petric - S.Petric@rkw-hessen.de

Web: <https://www.energieeffizienz-hessen.de/>

LandesNetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften Hessen (LANEG)

Das LANEG ist eine vom hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung geförderte Initiative für die Vernetzung und Förderung der hessischen Bürger-Energiegenossenschaften. Die Beteiligung und das Mitspracherecht der Bevölkerung sind ein wichtiger Faktor für den Erfolg des Ausbaus der erneuerbaren Energien. Zudem ist die Beteiligung der Bürger an den Investitionen ein Faktor regionaler Wertschöpfung. Genossenschaften leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung. Das Netzwerk hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Energiegenossenschaften beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien zu unterstützen indem gemeinsam Lösungen für Herausforderungen angegangen werden.

Ansprechpartner: Herr Arnold - juergen.arnold@laneg-hessen.de

Web: <https://www.laneg-hessen.de/>

Referat Bildung für nachhaltige Entwicklung; Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans BNE – dem nationalen Beitrag zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung – wurde festgelegt, dass BNE langfristig strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert werden soll. Das Weltaktionsprogramm ist integraler Bestandteil der hessischen Initiativen und Auszeichnungen „Umweltschule“, „Schuljahr der Nachhaltigkeit“, regionale Netzwerke BNE und der Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“. Mit der Umsetzung der Klimabildungsmaßnahmen des IKSP unterstützt das Umweltministerium die Arbeit von BNE-Bildungseinrichtungen und -anbietern und die Zusammenarbeit mit kommunalen Klimaschutzakteuren.

Ansprechpartner: Herr Öhlschläger - Andreas.Oehlschlaeger@umwelt.hessen.de

Web: <https://umwelt.hessen.de/umwelt-natur/mensch-umwelt/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung>

Regionalverband FrankfurtRheinMain – Abteilung Klima, Energie und Nachhaltigkeit

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain ist der zentrale Ansprechpartner für die Belange der Region. Zusammen mit der Stadt Frankfurt am Main koordiniert er das Regionale Energiekonzept FrankfurtRheinMain. Hierzu gehören die Zusammenarbeit und die Umsetzung von Projekten mit den regionalen Akteuren zu den Themen Klimaschutz, Energiewende und Anpassung an den Klimawandel. Außerdem stellt der Regionalverband verschiedene Daten für die Region zur Verfügung, wie zum Beispiel den Klima-Energie-Atlas und Daten zur Region.

Ansprechpartnerin: Frau Schröder-Goga - Schroeder-Goga@region-frankfurt.de

Web: <https://klimaenergie-frm.de/>

Verbraucherzentrale Hessen

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Hessen bietet durch verschiedene Beratungsformate, von Telefonberatungen bis zu ausführlichen Beratungstermine vor Ort, konkrete Unterstützung. Durch zahlreiche Stützpunkte und Beratungsstellen sowie die Energie-Checks zuhause kann eine verbrauchernahe Beratung realisiert werden. Die Verbraucherzentrale stellt außerdem viele Informationen zum direkten Abruf online bereit. Auch in Zusammenarbeit mit Kommunen können die Informationen an die Bürger*innen herangetragen werden.

Ansprechpartnerin: Frau Neustadt – neustadt@verbraucherzentrale-hessen.de

Web: <https://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de/index.html>

SK:KK Service und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz

Im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMU) berät das SK:KK Kommunen sowie Akteure des kommunalen Umfelds darüber, wie sie Ideen und Projekte im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des BMU und anderer Förderprogramme umsetzen und fördern lassen können. Zusätzlich fördert das SK:KK in verschiedenen Veranstaltungen die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch innerhalb der Klimaschutz-Community. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

Ansprechpartnerin: Frau Utz – Utz@difu.de

Web: <https://www.klimaschutz.de/service/das-beratungsangebot-des-skkk>

Die Fachstelle „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ möchte sich bei allen Referentinnen und Referenten, sowie den beteiligten Akteuren und den weiteren Beteiligten herzlich für ihre Mitwirkung bedanken. Dank Ihnen konnten wir diese Veranstaltung mit qualitativ hochwertigen Beiträgen besetzen und damit einen echten Mehrwert für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bieten. Ein besonderer Dank gilt dem Regionalverband FrankfurtRheinMain für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Unterstützung bei der Organisation der Veranstaltung.

Die Vortragsfolien finden Sie unter: <https://klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de/de/>

Bei weiteren Rückfragen steht Ihnen das Team der Fachstelle selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Foto



Kontakt



Projektbüro Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Sabine Mauder
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

0611 815-1822

sabine.mauder@umwelt.hessen.de

<https://klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de/de/>



Fachstelle in der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA)

Johannes Salzer
HA Hessen Agentur GmbH

0611 95017-8656

johannes.salzer@hessen-agentur.de

Sven Küster
HA Hessen Agentur GmbH

0611 95017-8659

sven.kuester@hessen-agentur.de

Sara-Anna Neumann
HA Hessen Agentur GmbH

0611 95017-8676

Sara-Anna.Neumann@hessen-agentur.de